



„Unterricht in der Praxis entwickeln, begleiten und umsetzen“ – eine Seminarreihe

Inklusion in Sachsen? Ausgangssituation

Schulische Inklusion impliziert das gelingende Lernen von allen Schülern & Schülerinnen. In einem hochselektierenden Schulsystem ist dies momentan kaum gegeben. Individuen werden Schulformen und Bildungsgängen zugeordnet, damit sie in relativ homogenen Gruppen besser lernen sollen.

In sächsischen Schulen wird bisher noch nicht zielforientiert unterrichtet, trotz bestehender hoher Heterogenität. Die inklusive Beschulung von Schülern & Schülerinnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf wurde bisher nur im Schulversuch „ERINA“ (Erprobung von Ansätzen zur inklusiven Beschulung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Modellregionen) vollzogen, weshalb die Erfahrungen mit der Beschulung aller Schüler & Schülerinnen bisher begrenzt sind.

Das Praxisfeld für die Ausbildung muss erst geschaffen werden und unbedingt mit begleitet werden.

Worum geht es?

Didaktische Umsetzung

- Projektlernen
- Teamteaching
- Stationenlernen
- Problembasiertes Lernen
- E-Learning

Forschungsorientierung

- bedarfsorientierte Planung, Konzeptentwicklung & Umsetzung inklusiver Lernumgebung
- Kooperation mit Oberschulen, Lehrpersonen, Studierenden, Bildungswissenschaftler*innen und Schüler_innen

Theorie-Praxis-Verzahnung

- Konzeption, Umsetzung & Analyse von
- teiln. Beobachtung
 - Interviews
 - Fragebögen
 - diagnostischer Lernumgebungen

Interdisziplinarität

- Perspektiven und Theorien
- qualitativer und quantitativer Bildungsforschung
 - Allgemeiner Pädagogik
 - Entwicklungspsychologie
 - Neurowissenschaften

Anliegen

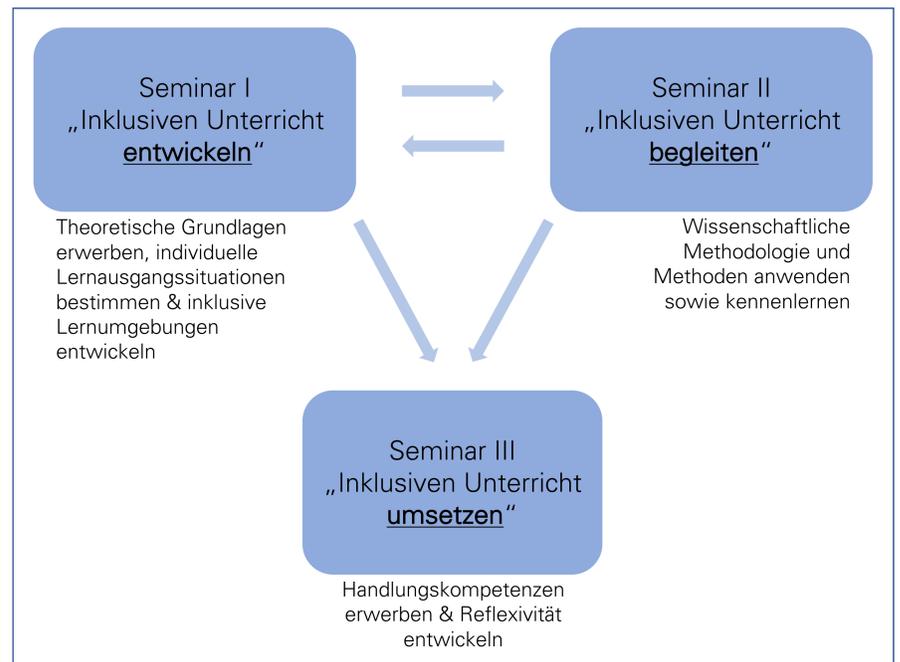
Was wollen wir?

Ziele

| Studierende | Lehrpersonen | Institution: Schule | Wissenschaft: Inklusion |
|---|--|---|--|
| Aufbau inklusiver Handlungskompetenzen durch theoretische Reflexivität in praktischen Situationen an Universität und Schule | Sensibilisierung für inklusiven Unterricht und dessen Möglichkeitsfelder als Impuls für die Unterrichtsentwicklung | Entwicklung von Perspektiven und Kulturen von Unterricht in den Kooperationschulen als Impuls für eine inklusive Schulentwicklung | Evidenzbasierter Erkenntnisgewinn zu inklusiven Lernprozessen und Unterricht im Austausch zwischen Wissenschaft und Schule |
| Schüler & Schülerinnen | | | |
| Entwicklung einer schüler- und ressourcenorientierten Didaktik | | | |

Was machen wir?

Aufbau



Was sagen die Beteiligten?

Feedback

„Das Seminar schätze ich insgesamt als äußerst gewinnbringend ein. Die Verknüpfung von ausreichender Theorie, wunderbaren realpraktischen Anwendungsmöglichkeiten und stets vorhandener Reflexion sowie förderlicher Kritik ermöglichte es mir, den roten Faden niemals aus den Augen zu verlieren. Besonders das Gefühl, dass unsere Arbeit eben nicht nur in der Uni bleibt, sondern reale Folgen für das Alltagsleben von Schüler- und LehrerInnen hat, war absolut erfrischend. Daher sollte unbedingt der Seminarablauf dahingehend beibehalten werden, dass die harmonische Kooperation mit der Inklusionsschule bestehen bleibt.“ **Student, WiSe 2015/16**

„Ich habe gelernt, dass man in der Schule Spaß haben kann.“ **Schülerin, 5a, SoSe 2017**

„Wir bzw. Ich habe gesehen, dass wir mutiger sein können und unseren Schülern mehr zutrauen sollten.“ **Lehrer, SoSe 2017**

„Mit diesem Projekt ist es eindrucksvoll gelungen, wirksame Unterrichtsentwicklung zu gestalten und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die schulische Praxis zu transferieren. Das zentrale Element des Projektes war die Kooperation zwischen Studenten und Lehrern mit dem Ziel, Erfahrungen mit neuen Perspektiven zu verbinden“ **Schulleiterin, SoSe 2017**